Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 23 (1928)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Paul Hilber. Die historische Topographie der Schweiz in der künstlerischen Darstellung. Aus der Sammlung: Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Geb. Fr. 7.50. Huber & Co., Frauenfeld.

Der muntere Vortrag von Dr. Roches an der Schweiz. Jahresversammlung in Neuenburg über die Reise von Biel nach Basel hat manchem Zuhörer und Zuschauer gezeigt, dass es oft interessanter ist, *wie* der Künstler eine Landschaft sieht, als *was* er sieht. Man bekam Lust, die schweizerische Landschaftsdarstellung einmal in ihrer Entwicklung zu verfolgen und sich der Uebergänge bewusst zu werden von den schon zu ihrer Zeit altväterischen und groben Holzschnitten Stumpfs, die man als Dokumente dennoch hochschätzen muss, bis zur modernen Graphik. Eine schöne Möglichkeit dazu bietet nunmehr das vom Verlag hübsch ausgestattete schlanke Buch Hilbers. In einem knappen, geistreichen Text schildert er die Leistungen der künstlerischen Topographie, worunter die bildmässige, nicht die kartographische Wiedergabe der Landschaft zu verstehen ist, und nennt die wichtigsten Namen. Ein ausgiebiger Bilderanhang (51 Blätter) erlaubt dem Leser, gleich die Probe auf das anzustellen, was er vorne erfährt. Somit erweitert er nicht nur sein Wissen über ein anziehendes Stück schweizerischer Kulturgeschichte, sondern übt auch sein Auge im Betrachten von Kunstwerken. Und wie ein kurzweiliger Erzähler seinen Zuhörern immer zu früh endet, so würde man auch bei Hilber am Schluss gerne noch allerhand Weiteres über die Technik der einzelnen Künstler vernehmen.

Naturschutzkalender 1928. Herausgegeben von der staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen. 3 Mk. Neumann-Neudamm.

Der Gedanke, durch einen Abreisskalender seinem Besitzer sozusagen zwangsläufig jede Woche ein paar Bilder aus der schönen und interessanten Natur vorzuführen und jeweilen ein kräftig Wörtlein über Naturschutz beizufügen, ist sicher nicht schlecht. Das Verfahren ist ausgezeichnet geeignet, da und dort den Sinn nicht nur für die Schönheit, sondern für das Wesen der heimischen Natur überhaupt zu fördern. So können wir dem Naturschutzkalender nur Glück wünschen zu seiner weitern Entwicklung. Er bringt in seiner ersten Auflage 167 Bilder von Landschaften, Tieren, Bäumen und Kräutern, und dazu immer einen wertvollen Text. Da er in Preussen herausgekommen ist, befasst er sich meist mit Norddeutschland; die Schweiz ist nur durch ein paar Stichproben aus dem Nationalpark vertreten. Doch da bestimmt eine Fortsetzung versprochen ist, werden in spätern Jahrgängen andere Landschaften drankommen. Die gebotenen Bilder sind geschickt gewählt, nur einige wenige Stimmungsbilder machen in dieser Ausführung notgedrungen keinen grossen Eindruck.

J. Thienemann. Rossitten. Drei Jahrzehnte auf der Kurischen Nehrung. Neumann-Neudamm. 1927.

Die Kurische Nehrung, von der neuerdings die Hälfte an Littauen abgetreten worden ist, liegt reichlich weit von uns ab. Trotzdem geht das, was der sympathische Leiter der dortigen Vogelwarte, Professor Thienemann, in kurzweiligem Plauderton von seinem entbehrungsreichen Leben und von seinen mannigfachen Beobachtungen zu erzählen weiss, auch die schweizerischen Naturfreunde an. Denn bekanntlich ist man dort am Kurischen Haff zum erstenmal auf den Gedanken gekommen, die Zugvögel mit Fussringen zu versehen, um ihre Wanderstrassen festzustellen. Das Verfahren hat auch bei uns Anklang gefunden, schon ist allerhand über den Zug der Störche, der Stare, der Möven sicher ermittelt worden. Indem Thienemann über seine Tätigkeit berichtet, versteht er es, in die wissenschaftlichen Angaben fortwährend allerhand drollige Anekdoten einzustreuen. Dabei vergisst er aber auch Natur und Volk der weltabgeschiedenen Landzunge nicht. Der Elch wird uns vorgestellt, der hier noch zahlreich vorkommt; das Fischen und die Vogeljagd spielen die ihnen mit Recht zukommende Rolle; aber am interessantesten sind doch die Beobachtungen an den Zugvögeln, die im Frühjahr und im Herbst zu Millionen der schmalen Nehrung wie einem vorgezeichneten Wege folgen. Das schöne Buch, das sich schon durch seine äussere Erscheinung empfiehlt und fast auf jeder Seite Bilder bringt, fesselt nicht nur den zünftigen Naturforscher, sondern es wird auch reifern Knaben, die für die Tierwelt Sinn haben, grosse Freude machen.

Ernst Leisi.

REDAKTION: Dr. JULES COULIN, BASEL, BLUMENRAIN 24